



Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG

Schwabach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024

Lagebericht zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023/24

1 Geschäft / Rahmenbedingungen

Die Maschinenfabrik NIEHOFF GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen und komplette Produktionsanlagen zum Ziehen, Glühen, galvanischen Beschichten, Verlitzen, Verseilen, Auf- und Umspulen und Flechten von Nichteisenmetall-Drähten sowie Maschinen zum Verseilen, Wickeln und Spulen von isolierten Daten-, Automobil- und Spezialkabeln. Neben dem Stammhaus in Schwabach bei Nürnberg und einer Zweigniederlassung in Leuterschach im Allgäu für Elektronik-Entwicklung und Schaltschrankbau verfügt die Gesellschaft weltweit über zehn Tochtergesellschaften. Damit ist die Maschinenfabrik NIEHOFF GmbH & Co. KG in allen bedeutenden Absatzmärkten der Draht- und Kabelbranche präsent.

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Kalenderjahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1 % etwas besser als noch vor einem Jahr prognostiziert. Historisch betrachtet war das Jahr 2023 jedoch - die Rezessionsjahre ausgenommen - eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. In den USA (+2,5 %) sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern fiel das Bruttoinlandsprodukt 2023 höher aus als zunächst erwartet. Im Falle der USA trug die Dynamik des Konsums entscheidend dazu bei. Im Euro-Raum hingegen verhielten sich die Verbraucher angesichts hoher Inflationsraten und Energiekosten weiterhin zurückhaltend. Zudem litten der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen unter den deutlich gestiegenen Finanzierungskosten.

Während sich das Wachstumstempo in den entwickelten Volkswirtschaften - mit Ausnahme der USA - im abgelaufenen Berichtsjahr gegenüber 2022 deutlich verlangsamte, konnte die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer ihre Dynamik mit +4,1 % beibehalten. Überraschend robust zeigte sich die russische Wirtschaft trotz der Sanktionen (+3,0 %). In China belasteten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum lag laut Internationalem Währungsfonds (IWF) bei +5,2 %. Die globale Inflationsrate lag bei geschätzt +6,8 %.

Das Wachstum im Euro-Raum war zusammen mit dem im Vereinigten Königreich mit jeweils +0,5 % das schwächste unter den großen entwickelten Volkswirtschaften. Die direkten und indirekten negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in Europa nach wie vor am deutlichsten zu spüren.

Quellen: IMF World Economic Outlook Update January 2024, für 2021: IMF October 2023 Database

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Zudem dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstigere Finanzierungsbedingungen aufgrund der gestiegenen Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die Importe sanken kräftiger (preisbereinigt -3,4 %) als die Exporte (preisbereinigt -2,2 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.



Quelle: Statistisches Bundesamt

2 Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Monatsdurchschnitt der Auftragseingänge für Maschinen in der NIEHOFF-Gruppe ging im Geschäftsjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % zurück, lag damit trotzdem 17,5 % über dem Plan. Der Auftragseingang für Maschinen erreichte nach den beiden vorangegangenen Rekordgeschäftsjahren den dritthöchsten Stand in der Geschichte des Konzerns. Mit einem Anteil am gesamten Auftragseingang von 23,3 % (Vj. 31,6 %) war Nordamerika mit Mexiko, trotz Rückgängen, wieder stärkstes Marktgebiet. Auch das Marktgebiet China musste eine Abschwächung hinnehmen und kam damit auf einen Marktanteil von 18,6 % (Vj. 25,8 %). Die Marktgebiete Afrika, Europa und Asien (ohne China) konnten starke Zuwächse verzeichnen und erreichten jeweils Rekordniveaus. Indien und Südamerika konnten ihre Marktanteile halten und lagen annähernd auf Vorjahresniveau. Das Verkaufsgebiet Mittlerer Osten (inkl. Türkei) musste erneut eine Abschwächung hinnehmen. Die GUS-Staaten hatte im Berichtszeitraum weitere Rückgänge zu verzeichnen und sind somit weiterhin mit Abstand schwächstes Marktgebiet.

3 Produktpalette

Die Umsatzsteigerung resultiert hauptsächlich aus den Zuwächsen bei Walzdrahtanlagen, Mehrdrahtziehenanlagen, Verlitmaschinen, Galvanikanlagen und Großverseilanlagen, welche alle einen Umsatzrekord erreichten.

Nach dem Rückgang im Vorjahr verzeichneten die Walzdrahtanlagen eine starke Steigerung, erreichten einen Rekordumsatz und wurden zudem stärkste Produktgruppe. Sowohl Mehrdrahtziehenanlagen als auch die Verlitmaschinen konnten den Rekordumsatz des Vorjahres noch einmal ausbauen. Nach dem Rückgang bei den Galvanikanlagen im Vorjahr konnte diese Produktgruppe einen Rekordumsatz erzielen. Die Produktgruppe der Flechter verzeichnete nach drei Jahren mit Zuwächsen erstmals wieder einen leichten Rückgang.

Im Produktmix zeigt sich eine Angleichung der Walzdrahtziehenanlagen an die Mehrdrahtziehenanlagen. Allerdings erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine überproportionale Steigerung bei den Mehrdrahtziehenanlagen, wobei dies auch auf den Anstieg der Mechaniken für unsere Tochtergesellschaften zurückzuführen ist. Auch bei den Walzdrahtanlagen, Verlitmaschinen, Großverseilanlagen und Galvanikanlagen rechnen wir mit weiterem Zuwächsen über die aktuellen Rekordumsätze hinaus. Eine Trendwende mit neuem Rekordumsatz wird bei den zuletzt schwächer gewordenen NPS Kabelspulern erwartet.

4 Entwicklung

Wie in den vergangenen Jahren steht auch für das neue Geschäftsjahr die Verbesserung der Energieeffizienz und damit die Verringerung der CO₂-Emissionen unserer Maschinen im Vordergrund der Entwicklung. Der neu entwickelte Prototyp der großen Grobzugglühe konnte wie geplant ins Feld gebracht werden und hat in der Anwendung beim Kunden alle Ziele erreicht. Durch das neu entwickelte Glühverfahren konnte die berechnete Energieeinsparung von 25 % pro produzierter Tonne Draht sowie eine Erhöhung des Outputs um 33 % bei Produkten, die bisher nur mit begrenzten Geschwindigkeiten gefahren werden konnten, wie geplant umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung der Effizienz beim Glühen konnte wie geplant bei den Ziehmaschinen eine Energieeinsparung von 5 % durch die Verwendung von Torquemotoren realisiert werden.

Der neu entwickelte Kabelspuler wurde erstmalig auf der WIRE 2024 vorgestellt und erreicht mit einer Produktionsgeschwindigkeit von 2400 m/min 33 % mehr Produktionsvolumen als das Vorgängermodell. Die Maschine wird im laufenden Geschäftsjahr durch einige technische Modifizierungen zur Serienreife gebracht.

Der neue Umspuler, dessen Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen wurde, konnte in seiner verbesserten Leistungsfähigkeit ebenfalls in diesem Jahr auf der Messe präsentiert werden. Durch das montagegerechte Design soll die Durchlaufzeit, insbesondere bei Montage und Prüfstand, deutlich reduziert werden.

In der Produktgruppe der großen Verlitmaschinen wurde die D 2002 als letzte und in diesem Bereich größte Maschine fertiggestellt und ebenfalls zur Messe vorgestellt. Die geforderten maximalen Leiterquerschnitte von 400 mm² (Cu) bzw. 500 mm² (Al) konnten erreicht werden, womit NIEHOFF nun ein Produkt zur Verfügung stellt, welches den Marktanforderungen nach großen Leiterquerschnitten, insbesondere zur Anbindung von regenerativen Energieerzeugungsanlagen an das Versorgungsnetz, Rechnung trägt.

Im Bereich der Simulation wurde neben der bereits begonnenen Mehrkörper- und Antriebsimulation, welche besonders bei rotierenden Maschinen zur Optimierung genutzt wird, die Simulation für Umformung (Ziehen) und Rekristallisation vorangetrieben.

Zusammenfassend lassen sich vier Schwerpunkte in der Entwicklung bei Niehoff für die nächsten Jahre festmachen:

- Verbesserung der Energieeffizienz und Leistungsfähigkeit beim Betrieb der Anlagen
- Erhöhung des Automatisierungsgrads bei der Beschickung von NIEHOFF-Maschinen
- Verkürzung von Entwicklungszyklen durch den Einsatz von Simulation
- Erhöhung der betrieblichen Leistung durch montagegerechte Konstruktionen

Alle genannten Maßnahmen finden sich in verschiedenen Entwicklungsprojekten für dieses und der folgenden Jahre wieder.

5 Vertrieb und Service

Der weltweite Ausbau von erneuerbarer Energieerzeugung und Energieverteilung treibt das Geschäft in der Draht- und Kabelindustrie. Windkraftanlagen (On- und Off-Shore), Photovoltaik und neue Energietrassen, viele auch als Unterseekabel, sind nur einige Beispiele.

Der steigende Kupferpreis führt dazu, dass bei vielen Energiekabeln mehr und mehr Aluminium als Ersatzwerkstoff verwendet wird.



Bei Fahrzeugleitungen bestimmen Elektrofahrzeuge das Geschäft. Die veränderten Kabelsätze, Ladeinfrastruktur, höhere Spannungen bei Elektromotoren haben einen positiven Einfluss auf die Draht- und Kabelindustrie.

Die größte Messe in Nordamerika, die Interwire in Atlanta, fand vom 9. - 11. Mai 2023 bei einer boomenden Draht- und Kabelindustrie in Nordamerika statt. An der 17. CRU Wire & Cable Conference vom 19. - 21. Juni 2023 in Hamburg nahmen rund 150 Führungskräfte der führenden Kabelproduzenten weltweit teil. Vom 8. - 9. August 2023 fand die Open House bei NHM in Brasilien mit Fachvorträgen, Ausstellung von Maschinen sowie einer Werksführung statt. Die WIRE China in Shanghai vom 4. - 7. September 2023 war als Messe in einem der Hauptmärkte von Niehoff von großer Bedeutung. Am 22. November 2023 wurde das neue Werk von NoI in Hyderabad offiziell eröffnet.

6 Beschaffung

Die Beschaffung erfolgt nach den Vorgaben von Konstruktion, Entwicklung und Fertigung im Rahmen unserer Qualitätssicherungs- und Controlling-Systeme. Die Bedarfsplanung, Disposition, Beschaffung und Lagerung erfolgt EDV-unterstützt auf der Grundlage einer definierten Beschaffungs- und Vorratspolitik für den Sondermaschinenbau und das Ersatzteilgeschäft. Durch Global Sourcing, Ausnutzung des Wettbewerbs, jedoch unter Beachtung strategischer Partnerschaften und Liefertermineinhaltung, wird eine wirtschaftliche Beschaffung abgesichert und durch Termin- und Qualitätskontrollen laufend überwacht.

Schwerpunkte in der Beschaffung des abgelaufenen Geschäftsjahres waren in den ersten 6 Monaten weiterhin Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherstellung der Materialversorgung, bedingt durch die weltweiten Lieferengpässe und damit verbundenen stockenden Lieferketten. Im 4. Quartal 2023 hatte sich die Beschaffungssituation in allen Bereichen wieder entspannt und weitestgehend stabilisiert.

Aufgrund der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung konzentrierten sich unsere Aktivitäten im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres auf die Sicherstellung von Kapazitäten bei unseren Lieferanten für große Schweißteile mit und ohne mechanische Bearbeitung, auf die Verbesserung der Logistikprozesse bei Großteilen.

Auf der Kostenseite war ebenfalls eine Entspannung aufgrund fallender Rohstoffpreise zu verzeichnen, im Gegenzug stiegen allerdings die Personalkosten und die Energiekosten bei unseren Lieferanten an, da noch relativ hohe Abschlüsse bei deren Energieversorgern nachwirkten.

Indikatoren zur Beurteilung der Leistung unserer Lieferanten sind die Qualitätskennzahlen pro Lieferant, die Messung der Liefertreue auf Lieferantenebene und die Auswertung der Fehlteilsituation in den jeweiligen Bereichen. Diese dienen gleichzeitig als Führungsinstrumente zur Steuerung unserer Lieferanten.

7 Qualität, Nachhaltigkeit und Arbeitnehmerbelange

Der Konzern hat in Deutschland ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und EMAS III eingeführt und lässt dieses regelmäßig durch externe Gutachter prüfen. Der der Geschäftsführung direkt unterstellte Verantwortungsbereich „Qualitätsmanagement und Integrierte Managementsysteme“ führt zudem interne Audits durch, begleitet die Zertifizierungen durch die Prüforganisationen und erstellt zugehörige Berichte bzw. Reports. Zudem unterstützt er die Bereichsverantwortlichen bei der Einhaltung von gesetzlichen Regelungen des Umwelt-/Energie-/Klimarechts sowie der Vorschriften zur Arbeitssicherheit durch die Pflege des Rechtskatasters „Paul“ und regelmäßige Besprechungen.

Der Konzern erstellt jährlich eine Umwelterklärung für den Standort Deutschland (Schwabach und Leuterschach) zu den Themen

- Energieverbrauch und Umfang der Nutzung erneuerbarer Energien
- Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourceneffizienz unserer Maschinen für unsere Kunden (indirekte Umweltauswirkungen)
- CO₂ -Emissionen (Treibhausgase) und Luftverschmutzung/Emissionen
- Ressourcenverbrauch (Stoffeinsatz) sowie Abfallvermeidung, -trennung und die Wiederverwertungsquote (Kreislaufwirtschaft)
- Wasserverbrauch
- Förderung der Biodiversität

Durch Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung in den vorgenannten Bereichen wird die Umwelt nachhaltig entlastet und der Klimaschutz gefördert.

In diesem Zusammenhang hat das Mutterunternehmen (NSC) auch seine Strombeschaffung ab 2021 auf zu 100 % aus regenerativen Quellen stammenden „Grünstrom“ umgestellt. Dadurch wird die CO₂ -Emission beim Hauptenergieträger Strom im Vergleich zu den Vorjahren um rund 75 % reduziert. Durch die 2023 durchgeführte Investition in eine eigene Photovoltaik-Aufdachanlage mit 1.120 kWp Leistung können künftig circa 25 % des benötigten Stroms selbst vor Ort produziert und damit die CO₂ -Emissionen weiter gesenkt werden. Leitungsverluste über das öffentliche Stromnetz entfallen hierfür.

Im Hinblick auf die künftig geplante CSRD-Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde unter anderem eine Wesentlichkeitsanalyse der Scope 3 Treibhausgasemissionen durchgeführt.

Die Informationssicherheit (Cybersicherheit) und der Datenschutz haben eine hohe Bedeutung im Unternehmen. Anfang 2023 wurde die neue, moderne Schulungsplattform „KnowBe4“ implementiert, mit der beide Themen zeitlich und inhaltlich flexibel an den Schulungsbedarf in den verschiedenen Abteilungen angepasst werden können.

Seit Ende 2020 nimmt NSC regelmäßig am Nachhaltigkeits- und CSR-Rating (Corporate Social Responsibility) durch Ecovadis teil. Dieses umfasst zusätzlich zum Umweltbereich auch die Bereiche Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Ziel ist es, die Transparenz zu erhöhen sowie Verbesserungspotenziale und -maßnahmen bei allen Nachhaltigkeitsthemen zu definieren.



Des Weiteren ist die NSC seit 2021 der Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“ des VDMA beigetreten. Wir haben uns mit der Teilnahme dazu entschieden, die zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus als Richtschnur unseres Handelns zu nehmen und lassen uns daran messen.

Hohen Stellenwert nimmt bei NSC seit Jahren die Ausbildung von Nachwuchsmitarbeitern für die Abteilungen Zerspanung, Montage, Schaltschrankbau, Elektroinstallation, Prüfstand, Qualitätssicherung, Außendienst und die kaufmännischen Abteilungen sowie das Bereitstellen von Praktikantenstellen ein. Im Durchschnitt beschäftigt das Unternehmen 43,25 Auszubildende (Vj. 46,8). Die Ausbildungsquote liegt bei 7,4 % (Vj. 8,6 %).

Die Entwicklungsabteilungen betreuen Studenten im Rahmen von Studien- und Abschlussarbeiten und gewinnen hieraus Kontakte für geeigneten Ingenieurachwuchs. Zahlreiche Mitarbeiter haben regelmäßig bzw. im Rahmen von Projekten Gelegenheit, an internen und externen Schulungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Bereitschaft zu individueller Weiterbildung von Mitarbeitern wird vom Unternehmen nach Kräften unterstützt. Unterschiedlichste Weiterbildungsbegehren werden mit kreativen Arbeitszeitmodellen und Zuschüssen gefördert.

Die nachhaltige Entwicklung der Führungskräfte und Nachwuchstalente steht bei der NSC im Mittelpunkt. Durch gezielte Schulungen sowie persönliche Begleitung und Beratung erhalten angehende Führungskräfte die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, um ihre Rolle erfolgreich auszufüllen und den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

8 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

8.1 Ertragslage

Die Planung für das Geschäftsjahr ging von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 11 % aus. Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 350.865 (Vj. TEUR 287.986) erreicht werden. Dies ist ein Anstieg um 21,8 %.

Die Umsatzrendite, ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, erreichte im Geschäftsjahr 14,7 % (Vj. 10,2 %).

Das Ergebnis vor Steuern stieg dabei um TEUR 22.011 auf TEUR 51.447 (Vj. TEUR 29.436). Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 42.301 (+24,6 %) auf TEUR 213.789. Der Anstieg des Materialaufwandes ist korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um TEUR 6.994 (11,0 %) auf TEUR 70.556 (Vj. TEUR 63.562), was hauptsächlich auf den Personalaufbau zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Auszubildende) im Geschäftsjahr erhöhte sich auf TEUR 1.084 (Vj. TEUR 964).

Der Konzernanteil am Jahresüberschuss erreichte TEUR 41.064 (Vj. TEUR 21.644). Dies ist ein Anstieg um 89,7 %. Das EBITDA stieg auf TEUR 57.368 (Vj. TEUR 36.749) und die EBITDA-Quote auf 16,4 % (Vj. 12,8 %).

8.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Niehoff-Gruppe stieg um TEUR 44.758 auf TEUR 400.880 (Vj. TEUR 356.122).

Auf der Aktivseite stiegen das Sachanlagevermögen um TEUR 4.488 und die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 655. Die Bilanzposition „Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe“ erhöhte sich zum Vorjahr um TEUR 6.295, was aus dem Bestreben, die Materialversorgung zu sichern, resultiert. Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um TEUR 5.185. Die fertigen Erzeugnisse stiegen um TEUR 9.484 auf TEUR 22.721 (Vj. TEUR 13.238) wegen zwischengelagerter Maschinen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 9.402 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 2.416.

Die liquiden Mittel erhöhten sich auf TEUR 99.686 (Vj. TEUR 96.943). Die liquiden Mittel beinhalten Anteile am Geldmarktfonds mit einer Verfügbarkeit von 24 Stunden (TEUR 7.682) sowie den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 92.004).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um TEUR 2.904 und die aktiven latenten Steuern um TEUR 684.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um TEUR 17.434 auf TEUR 151.089. Die Rückstellungen stiegen um TEUR 8.741 auf TEUR 60.384. Dabei reduzierten sich die Pensionsrückstellungen um TEUR 697, die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 7.260 und die Steuerrückstellung um TEUR 2.178. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus den Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütung und Prämien (TEUR +2.238), Inbetriebnahmen (TEUR +2.239) sowie Garantien und Gewährleistungen (TEUR +1.205) und ausstehenden Rechnungen (TEUR +610).

Die erhaltenen Anzahlungen sanken um TEUR 1.245 auf TEUR 110.771. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 3.498 auf TEUR 19.610. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um TEUR 14.839. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 1.346 und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 62.

Die Eigenkapitalquote erreichte 37,7 % (Vj. 37,5 %).

8.3 Finanzlage

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 22.125 (Vj. TEUR 35.601). Die Investitionen und Auszahlungen an die Unternehmenseigner konnten im Geschäftsjahr aus dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der Konzern musste im abgelaufenen Geschäftsjahr den Kapitalmarkt - mit Ausnahme von Avalkrediten - nicht in Anspruch nehmen.

8.4 Investitionen und Abschreibungen



In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr TEUR 14.284 (Vj. TEUR 8.814) investiert. Die Investitionen lagen damit über den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 7.803 (Vj. TEUR 7.679). Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr TEUR 9 (Vj. TEUR 10).

8.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Berichtsjahr erreichten sowohl die NSC als auch alle weiteren Konzerngesellschaften positive Ergebnisse.

Die Liquiditätslage ist in Anbetracht der vorhandenen flüssigen Mittel und des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit als solide zu bewerten.

Die Umsatzerlöse erreichten mit einer Steigerung um 21,8 % im Geschäftsjahr ein Rekordniveau in Höhe von TEUR 350.865.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 74,8 % auf TEUR 51.447 (Vj. TEUR 29.436). Die Umsatzrendite, ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, erreichte 14,7 % (Vj. 10,2 %).

Der Konzern hat die prognostizierten Umsatzerlöse mit 9,8 % übertroffen. Ursache für den Anstieg waren vor allem die Umsatzerhöhungen bei NoI und NCZ. Das Ergebnis vor Steuern konnte sogar eine Steigerung um 36,6 % gegenüber dem Plan vorweisen. Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse von NSC, NENA, und NoI, die jeweils maßgeblich zum Konzernergebnis beigetragen haben.

9 Chancen- und Risikobericht

9.1 Risiken

Im Rahmen unserer jährlichen strategischen und operativen Planung werden alle erfassbaren Risiken einschließlich signifikanter Veränderungen des Geschäftsumfeldes in sachlicher, personeller und zeitlicher Hinsicht aktualisiert, dokumentiert und analysiert sowie die laufenden Überwachungs- und Kontrollmechanismen einschließlich Verantwortlichkeiten festgelegt. Der kaufmännische Bereich plant und überwacht die Liquidität. Durch das EDV-unterstützte Berichts- und Kontrollsystem wird der Geschäftserfolg zeitnah verfolgt. Einer besonderen Risikoanalyse unterliegen Investitions- und Akquisitionsprojekte.

Kaufmännischen Risiken wird durch entsprechende Vertragsgestaltung begegnet. Den Personalbedarf sichern wir seit Jahren mit konsequenter Aus- und Weiterbildung im Unternehmen sowie rechtzeitiger Planung von Nachfolgeregelungen.

Risiken aus Neuentwicklungen und Reklamationen begegnen wir durch konsequentes Projektmanagement, durch Vorversuche und intensive Erprobungen vor der Markteinführung sowie laufendes Reklamationsmanagement.

Aufgrund der hohen Auslastung besteht das Risiko von Lieferverzögerungen und infolgedessen das Risiko von Schadensersatzforderungen und Konventional-strafen durch Kunden.

Neben den beiden italienischen Hauptwettbewerbern entstand durch Neugründung ein weiterer, kleiner Wettbewerber, der durch Maschinenverkäufe an namhafte Kabelhersteller bereits Achtungserfolge erzielt hat.

Durch die sehr hohen Kupferpreise rückt Aluminium als kostengünstiger Leiterwerkstoff in den Vordergrund. Vor allem bei Aluminium-Walzdrahtanlagen wird die Marktposition der NIEHOFF-Gruppe bereits seit vielen Jahren durch den Einfluss der chinesischen Wettbewerber attackiert.

Bei Mehrdrahtanlagen wie auch bei NPS Spulsystemen muss sich das Unternehmen nicht nur gegen italienische, sondern auch gegen chinesische Wettbewerber behaupten.

Gegen den unzulässigen Nachbau unserer Produkte schützen wir unser Know-how im Bereich der Elektronik durch Eigenfertigung, in der Software durch entsprechend geschlossene Bausteine. Kritische, know-how-sensitive Bauteile werden selbst gefertigt.

Know-how, das durch gewerbliche Schutzrechte gesichert werden kann, wird konsequent erfasst und soweit möglich durch Schutzrechtsanmeldungen in den relevanten Märkten geschützt. Verletzungen der Schutzrechte des Unternehmens durch Wettbewerber werden bei den Kunden, auf Messen und in Veröffentlichungen systematisch identifiziert und ggf. geahndet.

9.2 Chancen

Die weltweite Energiewende, die Elektromobilität mit entsprechender Ladeinfrastruktur sowie die Digitalisierung und weitere Megatrends treiben den Bedarf an Draht und Kabeln.

In den USA fördert der Staat durch Subventionen in Milliardenhöhe den Ausbau der Stromnetze, den Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und den Umstieg auf erneuerbare Energieerzeugung. Dadurch steigt der Bedarf an Kabeln so stark, dass die amerikanische Kabelindustrie in den nächsten Jahren stark wachsen muss, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Der Markt Europa bleibt aufgrund der ambitionierten Pläne zur CO₂-freien Energieerzeugung einer der Hauptabsatzmärkte für High-Voltage- und Extra-High-Voltage-See- und Erdkabel.

In China steigt die Fahrzeugproduktion, vor allem von Elektrofahrzeugen, deutlich an und damit auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Auch erneuerbare Energien werden ausgebaut.

Dem verstärkten Wettbewerb begegnen wir durch systematische Lost Order-Analyse sowie Projekte zur Produktivitätssteigerung und Verkürzung der Durchlaufzeiten.

Als wichtigste Maßnahmen zur Abwehr des Wettbewerbsdrucks forcieren wir auf der Entwicklungsseite konsequente Neu- und Weiterentwicklungen, vor allem im Bereich Energieeffizienz und Produktivitätssteigerung und betreiben konstruktive Überarbeitung und Wertanalyse bestehender Produkte.



Auch weiterhin gilt, dass die Entwicklung in engem Bezug zum Thema „Digitalisierung“ stattfinden muss. Dabei kommt es besonders darauf an, Schlagworte wie: „Industrie 4.0“, „digitaler Zwilling“ und „KI“ sinnvoll mit Leben zu füllen.

Durch den Aufbau von zahlreichen Simulationsmodellen in verschiedenen technischen Bereichen konnten bereits sowohl für Maschinen als auch für Verfahren „Digitale Zwillinge“ aufgebaut werden, die gezielte Verbesserungen der Maschinen und ihrer Applikationen erlauben. Damit wird NIEHOFF der zunehmenden Anwendung der Hochvolttechnologie bei E-Fahrzeugen gerecht und stellt eine Anlage zur Herstellung von qualitativ hochwertigsten Produkten zur Verfügung.

Zur Verbesserung des OEE und der Qualität der Produkte, die auf unseren Maschinen produziert werden, kommt weiterhin zunehmend Sensorik zum Einsatz, die den aktuellen Zustand einer Maschine abbildet und damit die Grundlage liefert, um Aussagen über zukünftige Veränderung zuzulassen (predictive maintenance).

Auf Seiten der Produktion und der Logistik wird die Philosophie der Verschwendungsfreiheit („lean“) konsequent verfolgt. Ziel dieser zwischen allen Unternehmensbereichen abgestimmten Vorgehensweise / Philosophie ist eine signifikante Reduktion der Markteinführungszeiten, Reduktion der Herstellkosten und deutliche Reduktion der Durchlaufzeiten.

In Summe wird diese Philosophie zu einer Steigerung der Gesamt-Effizienz des Unternehmens bei gleichzeitiger Minimierung der prozessinhärenten Risiken sowie Reduzierung der Lieferzeiten und Eliminierung der Lieferverzögerungen führen.

Aufbauend auf der NIEHOFF-Philosophie, dem Kunden ein Maschinenleben lang mit hochwertigem Service zur Seite zu stehen, liegt ein wesentliches Augenmerk auf dem After-Sales-Geschäft. Neben der Belieferung der Kunden mit Ersatz- und Verschleißteilen in nahezu alle Regionen dieser Welt gehören Inspektionen, Wartungen und Reparaturen zum Leistungsspektrum von NIEHOFF.

9.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Muttergesellschaft wickelt ihre Geschäfte hauptsächlich in Euro ab. Ausnahmen dazu sind Geschäfte mit Kunden, die auf einer Abwicklung in US-Dollar bestehen.

Zur Absicherung von erwarteten CZK-Transfers zur teilweisen Bezahlung von Eingangsrechnungen in CZK an unsere tschechische Tochtergesellschaft Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o. wurden Devisentermingeschäfte in CZK abgeschlossen. Unsere Sicherungsgeschäfte per 31. März 2024 bestanden dementsprechend hauptsächlich in US-Dollar und CZK.

Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt in Abstimmung mit den bestehenden Grundgeschäften sowie den geplanten Transaktionen. Die Effektivitätsprüfung wird intern dokumentiert und verfolgt. Die Auswahl des einzusetzenden Sicherungsinstruments wird nach eingehender Analyse des abzusichernden Grundgeschäfts getroffen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Risiken aus Finanzinstrumenten, die zu einer Risikokonzentration führen könnten. Auf die Angaben im Anhang wird verwiesen.

9.4 Ausblick 2024 / 2025

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von +3,1 %. Für den Euro-Raum wird ein Anstieg des BIP um 0,9 % prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit +0,5 % erneut unterdurchschnittlich entwickeln. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie in den beiden Vorjahren auf 4,1 % geschätzt. China (+4,6 %) und Indien (+6,5 %) werden voraussichtlich etwas schwächer wachsen als im Jahr 2023. Gleiches gilt für Lateinamerika (+1,9 %). Mehr Dynamik erwartet der IWF hingegen in den Regionen Mittlerer Osten/ Zentralasien (+2,9 %) sowie Subsahara-Afrika (+3,8 %).

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in geopolitischen Risiken, insbesondere in der Eskalation des Nahostkonflikts und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, sowie in witterungsbedingten Schocks, einem anhaltenden Anstieg der Kerninflation und einer Wachstumsverlangsamung in China. Auf der anderen Seite könnte es auch zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung in China mit positiven grenzüberschreitenden Wachstumsimpulsen kommen.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2024

Globaler Maschinenbau

Für das Jahr 2024 erwarten die VDMA-Volkswirte erneut eine Stagnation des preisbereinigten Weltmaschinenumsatzes. In Asien wird im Jahr 2024 Wachstum vorhergesagt, wobei Indien (+5 %) erneut Spitzenreiter sein dürfte. In China sollte sich das Wachstum mit +2 % fortsetzen, was ein signifikanter Tempoverlust wäre, verglichen mit den Jahren vor der Corona-Pandemie. Für die EU-27 und die USA wird für 2024 ein realer Umsatzrückgang von jeweils 2 % prognostiziert.

Quelle: „Maschinenbau Konjunktur international“, Dezember 2023

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,2 % im Jahr 2024, die Inflationsrate erwartet sie mit 2,8 % für 2024. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte dürften im gleichen Zeitraum jedoch um 3,8 % steigen. Auch die Exporte dürften wieder mit 0,6 % leicht zulegen. Insgesamt bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland aber weiter unter Druck.

Quelle: Bundesregierung (Jahreswirtschaftsbericht)

Die VDMA-Volkswirte rechnen für den Deutschen Maschinen- und Anlagenbau mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -4 %. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2023. Und mit dem Krieg im Nahen Osten sowie der von der Politik verursachten Verunsicherung sind weitere negative Einflussfaktoren hinzugekommen.



Quelle: VDMA (Originaltext)

Vom 15.4.2024 bis 19.4.2024 steht die Branchenleitmesse wire in Düsseldorf an. NIEHOFF wird auf der wire viele neue Innovationen präsentieren. Als absolute Weltneuheit wird die neue Generation der Walzdrahtanlagen unseren Kunden vorgeführt. Ebenfalls wird das neue Servicekonzept NIEHOFF LIFECYCLE+ vorgestellt. Hier werden NIEHOFF-Maschinen und -Anlagen über den gesamten Lebenszyklus betreut. Das neue, zentrale und digitale Serviceportal, myNIEHOFF, steht dabei im Mittelpunkt. Als Messe Special wird für unsere Kunden ein Airshuttle von Düsseldorf nach Prag zur Werksbesichtigung NCZ und Präsentation der neu entwickelten Verseilanlage D2002 angeboten.

Auch für das GJ 2024/25 steht die Stabilisierung der bereits getroffenen und die Implementierung weiterer notwendiger Maßnahmen zur Ausweitung der Produktionskapazität im Fokus.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2024/25 geht von einer Umsatzerhöhung um ca. 18 % aus. Die Geschäftsführung rechnet im laufenden Geschäftsjahr erneut mit einem deutlich positiven Geschäftsergebnis über Vorjahresniveau und mit Umsatzrenditen leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/24.

Die Zukunftschancen des Unternehmens ergeben sich aus technologisch und qualitativ führenden Produkten in allen Bereichen und einer weltweit gut aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation.

Die Unternehmensstrategie ist langfristig angelegt und wird von der Geschäftsführung konsequent verfolgt. Insofern sind alle Voraussetzungen gegeben, auch in Zukunft im zunehmenden Wettbewerb zu bestehen.

Schwabach, den 22. Juli 2024

Maschinenfabrik NIEHOFF GmbH & Co. KG

Walter Niehoff GmbH

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Konzernbilanz zum 31. März 2024

Aktiva

	31.03.2024		31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche			
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.856.128,23		3.451.778,51
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	250.263,24		0,00
		4.106.391,47	3.451.778,51
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.737.722,40		55.895.699,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.249.727,53		5.497.141,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.401.710,72		7.037.220,65



	31.03.2024		31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.754.428,17		2.225.902,99
		75.143.588,82	70.655.964,76
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18		299.404,18
2. Beteiligungen	39,05		39,89
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	75.879,69		74.870,35
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00		2.000.000,00
		2.375.322,92	2.374.314,42
		81.625.303,21	76.482.057,69
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.109.044,30		76.814.332,75
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	48.399.834,97		43.214.748,27
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.721.126,46		13.237.576,43
4. Geleistete Anzahlungen	2.558.500,44		2.056.009,52
		156.788.506,17	135.322.666,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.781.598,51		35.379.954,83
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.245.105,62		8.829.445,29
		56.026.704,13	44.209.400,12
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		7.681.810,79	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		92.003.975,25	96.942.563,25
		312.500.996,34	276.474.630,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.303.231,30	2.399.125,24
D. Aktive latente Steuern		1.450.000,00	766.000,00
		400.879.530,85	356.121.813,27
Passiva			
	31.03.2024		31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			



	31.03.2024		31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Festkapital	8.000.000,00		8.000.000,00
2. Rücklagen	78.924.477,71		72.339.842,26
		86.924.477,71	80.339.842,26
II. Andere Gewinnrücklagen		71.394.632,94	58.744.167,06
		158.319.110,65	139.084.009,32
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-7.939.541,26	-6.115.729,01
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		709.819,83	686.449,60
		151.089.389,22	133.654.729,91
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse		1.043.334,74	1.114.523,92
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.468.904,68		19.165.699,73
2. Steuerrückstellungen	5.141.835,41		2.963.565,36
3. Sonstige Rückstellungen	36.773.753,25		29.513.243,67
		60.384.493,34	51.642.508,76
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546.637,74		485.200,21
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110.771.354,44		112.016.357,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.610.422,26		16.112.801,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242.498,79		89.457,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50.923.019,14		36.083.947,11
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.268.381,18		4.922.286,39
		188.362.313,55	169.710.050,68
		400.879.530,85	356.121.813,27

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023/24

	2023/24		2022/23
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		350.864.625,68	287.985.717,96



	2023/24	2022/23
	EUR	EUR
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-244.061.397,28
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		106.803.228,40
4. Vertriebskosten	-31.123.179,71	-33.359.256,68
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-25.848.507,27	-23.469.590,53
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.272.022,06	5.383.873,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.538.252,12	-3.879.987,22
		-57.237.917,04
		49.565.311,36
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.446.810,82	1.053.449,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-564.897,13	-683.217,78
		1.881.913,69
10. Ergebnis vor Steuern		51.447.225,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.905.109,78
12. Ergebnis nach Steuern		41.542.115,27
13. Sonstige Steuern		-317.793,66
14. Konzernjahrestüberschuss		41.224.321,61
15. Gutschrift auf Kapitalkonten		-6.584.635,45
16. Gutschrift auf Darlehenskonten		-21.798.825,40
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-160.102,56
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-12.680.758,20
19. Bilanzgewinn		0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/24

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe Niehoff ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG (NSC) mit Sitz in Schwabach im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRA 4082 eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft sowie acht ausländische und ein inländisches Tochterunternehmen. Es ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.



Name und Sitz der Gesellschaft	Art der Beteiligung	Anteil am Kapital %
Nippon Niehoff Co., Ltd. Tokyo, Japan (NNC)	unmittelbar	75,0
Niehoff-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien ^{*)} (NHM)	mittelbar	100,0
Niehoff ENDEX North America, Inc., Swedesboro, USA ^{*)} (NENA)	mittelbar	100,0
Niehoff of India Private Ltd., Hyderabad, Indien (NoI)	unmittelbar	99,0
Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik (NCZ)	unmittelbar	100,0
Niehoff Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China ^{**)} (NMC)	mittelbar	100,0
Niehoff Holding GmbH, Schwabach	unmittelbar	100,0
H. Folke Sanderlin AB, Motala, Schweden ^{*)} (HFSAB)	mittelbar	100,0
Niehoff Stranding Technology S.L., Badalona, Spanien ^{*)} (NST)	mittelbar	100,0

^{*)} Mittelbare Beteiligung über die Niehoff Holding GmbH

^{**)} 47,0 % werden mittelbar über die Niehoff Holding GmbH gehalten

Die Gesellschaft Niehoff Singapore Pte. Ltd, Singapur (NoS) mit einem Kapitalanteil von 100 % wurde aufgrund des geringen Geschäftsumfanges wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist per 31. März 2024 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 734 (Vj. TEUR 703) und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 31 (Vj. TEUR 16) aus.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Anteile an den Tochterunternehmen mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Erstkonsolidierung wurde somit nicht auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auf den Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses vorgenommen. Des Weiteren wurde grundsätzlich nicht die Neubewertungsmethode, sondern die Buchwertmethode angewandt. NMC und NST wurden ab dem Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Hierbei wurde die Buchwertmethode angewandt. Die schwedische Tochtergesellschaft wurde auf den Erwerbszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode erstkonsolidiert. Nach Durchführung der Neubewertung der Bilanzposten auf HB II-Ebene wurden die erworbenen Schutzrechte und der Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter sind zum jeweils am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital ermittelt und als „Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse sind, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Muttergesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Aktiva



Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige, soweit erforderlich auch außerplanmäßige, Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Wie in den Vorjahren werden keine Fremdkapitalzinsen sowie keine anteiligen Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt bei Bauten 3 bis 33 Jahre und bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre. Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Wesentlichen eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 23 Jahren angenommen. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen. Neu angeschaffte bewegliche Anlagegegenstände und Immobilien werden linear pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gleitenden Durchschnittspreisen beziehungsweise dem niedrigeren letzten Einkaufspreis bewertet. Hierbei sind Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Bei Beständen mit geringer Gängigkeit werden Abschläge vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind, wie in den Vorjahren, nicht einbezogen.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für das allgemeine Kreditrisiko wird bei allen Gesellschaften von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung abgesetzt.

Flüssige Mittel und sonstige Wertpapiere sind zum Nennwert bzw. niedrigeren Tageswert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern werden in den handelsrechtlichen Abschlüssen der Tochterunternehmen nach § 274 HGB gebildet. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden im Konzern verrechnet. Aktive latente Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden nicht angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden.

Derivate, die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, werden zu Anschaffungskosten und im Falle eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts mit diesem bewertet. Sollte der beizulegende Zeitwert negativ sein, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinssatz wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 %, nach 1,79 % im Vorjahr, verwendet. Die Gehaltsdynamik war nicht zu berücksichtigen. Die Rentendynamik ist mit 2,2 % (Vj. 2,4 %) berücksichtigt. Die altersbedingte durchschnittliche Fluktuationsrate ist, sofern einschlägig, mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) angesetzt. Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenrente erfolgt nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt ist. Das Deckungsvermögen wird mittels Mark-to-Market-Methode bewertet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.



Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften werden in angemessener Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei voraussichtlichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung die Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt. Die Berücksichtigung der Zinsen erfolgt nach der Bruttomethode.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung von Umsatzerlösen richtet sich nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Gefahrenübergangs der veräußerten Waren.

Aufwendungen und Erträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie wirtschaftlich angefallen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in den Spalten „Währungsdifferenzen“ gesondert aufgezeigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 646 (Vj. TEUR 756) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 405 (Vj. TEUR 398).

Sonstige Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere bestehen aus Anteilen am Geldmarktfonds und haben eine Verfügbarkeit von 24 Stunden.

Aktive latente Steuern

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt: NSC 13,44 %, NENA 26,5 %, NHM 34,0 %, NoI 25,2 %, NCZ 21,0 %, NNC 34,7 %, NMC 25,0 %, Holding 29,5 %, HFSAB 20,6 %, NST 25,0 %. Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wird der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

Aktive latente Steuern der Muttergesellschaft, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Bei den Tochtergesellschaften werden in den handelsrechtlichen Abschlüssen aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus den Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ und „Vorräte“ resultieren, bilanziert. Passive latente Steuern in den handelsrechtlichen Abschlüssen resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Auf die temporären Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften und den Handelsbilanzen II werden latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern resultieren hierbei im Wesentlichen aus dem Bilanzposten „Vorräte“ und „Sachanlagevermögen“. Passive latente Steuern resultieren aus der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Die auf HB II-Ebene gebildeten latenten Steuern werden mit bereits bestehenden latenten Steuern aus den landesrechtlichen Jahresabschlüssen pro Gesellschaft saldiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen resultieren hauptsächlich aus der Zwischengewinneliminierung. Aktive latente Steuern im Konzernabschluss bestehen ausschließlich aus aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB in Höhe von TEUR 1.450.

Eigenkapital

Die Entwicklung ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Festkapital

Der Ausweis betrifft das Festkapital der Kommanditisten der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach. Das Kapital ist voll eingezahlt.

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Rücklagen innerhalb der Kapitalanteile der Kommanditisten sowie andere Gewinnrücklagen, in denen der Gewinnvortrag, der Konzernanteil am Jahresüberschuss sowie Unterschiedsbeträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind.



Hafteinlage

Die ins Handelsregister eingetragene Hafteinlage der Kommanditisten beträgt unverändert TEUR 8.000.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Dieser Posten ergibt sich aus den nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung eingetretenen Währungsunterschieden im Eigenkapital der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften sowie aus der Umrechnung der Bilanz (Stichtagskurs) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs).

Umrechnungskurse (Devisenkassamittelkurse) der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften:

Niehoff ENDEX North America Inc., Swedesboro, USA	1 EUR = USD	1,08110 (Bilanz)
		1,08470 (GuV)
Nippon Niehoff Co., Ltd., Tokyo, Japan	1 EUR = JPY	163,45000 (Bilanz)
		156,73649 (GuV)
Niehoff-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien	1 EUR = BRL	5,40320 (Bilanz)
		5,35173 (GuV)
Niehoff of India, Private Ltd., Hyderabad, Indien	1 EUR = INR	90,13650 (Bilanz)
		89,79476 (GuV)
Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	1 EUR = CZK	25,30500 (Bilanz)
		24,32402 (GuV)
Niehoff Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China	1 EUR = RMB	7,81440 (Bilanz)
		7,77478 (GuV)
H. Folke Sandelin AB, Motala, Schweden	1 EUR = SEK	11,52500 (Bilanz)
		11,49142 (GuV)

Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile

Der Posten resultiert aus der Vollkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften und umfasst die Fremdanteile aus den Eigenkapitalposten der Tochterunternehmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Eine insolvenzgeschützte Anlage bei einer Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich der Sicherung einer Altersversorgungsverpflichtung und wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, zum 31. März 2024 in Höhe von TEUR 224 (Vj. TEUR 304) mit der ihr zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 1.687. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf TEUR 8 (Vj. TEUR 10) und werden mit den Zinsaufwendungen in derselben Höhe verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB von TEUR 74 (Vj. TEUR 801).

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Personalarückstellungen, wie ergebnisabhängige Vergütungen und Prämien in Höhe von TEUR 7.847 (Vj. TEUR 5.610) und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 2.453 (Vj. TEUR 2.356), sowie Rückstellungen für Inbetriebnahmen in Höhe von TEUR 6.837 (Vj. TEUR 4.598), Gewährleistungen in Höhe von TEUR 5.234 (Vj. TEUR 4.029) und Provisionen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 3.799 (Vj. TEUR 3.805).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:



In TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1- 5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- 31.03.2024	547	547	0	0
- 31.03.2023	485	485	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
- 31.03.2024	110.771	109.490	1.281	0
- 31.03.2023	112.016	111.817	199	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- 31.03.2024	19.610	19.610	0	0
- 31.03.2023	16.113	16.113	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- 31.03.2024	243	243	0	0
- 31.03.2023	89	89	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
- 31.03.2024	50.923	50.923	0	0
- 31.03.2023	36.084	36.084	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- 31.03.2024	6.268	6.102	36	130
davon Steuerverbindlichkeiten	(1.249)	(1.213)	(36)	0
im Rahmen der soz. Sicherheit	(178)	(178)		0
- 31.03.2023	4.922	4.792	0	130
davon Steuerverbindlichkeiten	(895)	(895)		0
im Rahmen der soz. Sicherheit	(177)	(177)		0
- 31.03.2024	188.362	186.915	1.317	130
- 31.03.2023	169.710	169.381	199	130

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ enthält per 31. März 2024 einen Betrag in Höhe von TEUR 547 (Vj. TEUR 485), der durch eine Grundschuld gesichert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 243 (Vj. TEUR 89) bestehen gegenüber der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen NoS und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber den Gesellschaftern der Muttergesellschaft NSC und betreffen in Höhe von TEUR 50.923 (Vj. TEUR 36.084) entnahmefähige Gewinne.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Regionen:



	2023/24	2022/23
	TEUR	TEUR
Süd- und Nordamerika	119.679	100.483
Asien / Australien	110.927	96.468
Europa	80.114	65.710
Naher Osten	21.541	4.087
Übrige	18.604	21.237
	350.865	287.986

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2023/24	2022/23
	TEUR	TEUR
Maschinen	288.830	233.886
Ersatzteile	56.969	48.797
Sonstige	6.210	6.377
Erlösschmälerungen	-1.144	-1.074
	350.865	287.986

Materialaufwand

Der Materialaufwand nach Konsolidierungsmaßnahmen beträgt TEUR 213.789 (Vj. TEUR 171.488). Davon betreffen TEUR 20.326 (Vj. TEUR 15.565) Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt TEUR 70.556 (Vj. TEUR 63.562). Darin enthalten sind TEUR 10.393 (Vj. TEUR 9.201) für soziale Sicherheit und TEUR 356 (Vj. TEUR 1.564) für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 874 (Vj. TEUR 887). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 531 (Vj. TEUR 841).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 2.640 (Vj. TEUR 3.323) enthalten. Davon resultieren TEUR 2.562 aus auf Fremdwährungen laufender Vermögensgegenstände und Schulden, die am Abschlussstichtag umgerechnet werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.461 (Vj. TEUR 1.344). Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Zuführung zur Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.939 (Vj. TEUR 401).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.678 (Vj. TEUR 1.916) enthalten. Davon resultieren TEUR 1.414 auf Fremdwährungen laufender Vermögensgegenstände und Schulden, die am Abschlussstichtag umgerechnet werden.

Zinsen

Unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind im Geschäftsjahr 2023/24 sowie im Vorjahr keine Zinserträge aus der Abzinsung enthalten.

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 242 (Vj. TEUR 389) enthalten.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Aus Konsolidierungsmaßnahmen stammen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 684 (Vj. Erträge in Höhe von TEUR 560).

8. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Außerbilanzielle Verpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen die folgenden außerbilanziellen Geschäfte:

	TEUR
Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträge	3.205

Die Anmietung der Wirtschaftsgüter im Miet- und Leasingmodell erfolgt aus betriebswirtschaftlichen Gründen. Um den laufenden technischen Fortschritt bei den Wirtschaftsgütern beizubehalten, werden Neuanschaffungen durch geleaste und gemietete Wirtschaftsgüter kompensiert. Des Weiteren besteht der Vorteil dieser Gestaltungsvariante aus den individuell gestaltbaren Vertragskonditionen. Es bestehen keine Risiken aus Leasing- und Mietverpflichtungen.

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	TEUR
Bestellobligo aus laufenden Bestellungen	108.252
Bestellobligo aus Investitionen in das Anlagevermögen	4.282
Sonstiges	743

Angaben zu Bewertungseinheiten

Folgende währungsbezogene Bewertungseinheiten sind gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TUSD 18.075	TEUR 16.407
ausgehende Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TCZK 220.355	TEUR 9.000
erwartende Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TEUR 11.000	TCZK 279.510

Zum Zwecke der Kurssicherung werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Aufträgen und zur Absicherung von Geldanlagen getätigt.

Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls werden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird durch Gegenüberstellung des Volumens von Grund- und Sicherungsgeschäften jedes einzelnen Grundgeschäftes gemessen (Critical Term Match). Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft gleichen sich zu 100 % im Sicherungszeitraum aus. Die Fälligkeiten der einzelnen Micro Hedges liegen zwischen April 2024 und Juni 2025. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung findet zum Zeitpunkt der Bildung und unter regelmäßiger Beobachtung auf Seiten der Konzern- sowie Muttergesellschaft statt.

Aufschlüsselung des Honorars des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

Gesamthonorar für das laufende Geschäftsjahr	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	107
Steuerberatungsleistungen	0

**Gesamthonorar für das laufende Geschäftsjahr****TEUR**

Gesamthonorar des Abschlussprüfers im GJ 2023/24

107

Angaben zur Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die Walter Niehoff GmbH, Schwabach, berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihre Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin:

Herr Ralf Kappertz, CEO, Vorsitzender der Geschäftsführung

Frau Elena Graf, CFO

Herr Bernd Lohmüller, CSO

Auf die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Geschäftsführerbezüge wird aufgrund von § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Rolf-Michael Müller, Diplom-Betriebswirt als selbständiger Berater (Vorsitzender)

Martin A. Kapp, Beiratsvorsitzender der KAPP GmbH & Co. KG, Coburg

Heinz Rockenhäuser, Aufsichtsratsvorsitzender der BEHG Holding AG, Berlin (ausgeschieden am 17.10.2023)

Dr. Jürgen Kroher, Rechtsanwalt in der Kanzlei Kroher Strobel Rechts- und Patent-anwälte PartmbB, München

Florian Hermle, Geschäftsführer der Balluff GmbH, Neuhausen a. d. F.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 120 (Vj. TEUR 100).

Anzahl der Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.084 Mitarbeiter (487 gewerbliche Arbeitnehmer, 597 Angestellte).

Besondere Vorschriften für Personengesellschaften

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, ist aufgrund ihres Einbezugs in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung gemäß § 264b HGB dahingehend in Anspruch, dass die Offenlegung unterbleibt.

Gewinnverwendungsbeschluss

Vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens werden TEUR 21.799 (Vj. TEUR 12.690) den Gesellschafterkonten und TEUR 6.585 (Vj. TEUR 3.630) den Rücklagekonten gutgeschrieben.

Offenlegung

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Schwabach, den 22. Juli 2024

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG

Walter Niehoff GmbH

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/24

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Zugänge EUR
	31.03.2023 EUR	Differenz aus Währungsumrechnung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.410.798,87	-114.204,20	1.382.967,15
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	225.293,24
	12.410.798,87	-114.204,20	1.608.260,39
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.500.549,37	-938.495,98	2.499.719,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.788.481,50	-132.582,83	2.800.434,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.323.966,02	-164.050,06	2.392.799,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.225.902,99	-123.732,82	4.982.860,15
	131.838.899,88	-1.358.861,69	12.675.814,20
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	0,00	0,00
2. Beteiligungen	48.765,57	-1.034,55	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.870,35	-7.889,67	8.899,01
4. Sonstige Ausleihungen	2.115.395,37	-2.448,08	0,00
	2.538.435,47	-11.372,30	8.899,01
	146.788.134,22	-1.484.438,19	14.292.973,60



	Abschreibungen				
	31.03.2023	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.03.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	-8.959.020,36	53.848,50	-1.050.028,64	0,00	-9.955.200,50
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-27.604.850,05	188.744,88	-2.529.760,36	49,32	-29.945.816,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	-14.291.339,70	92.408,26	-1.983.376,59	882.935,46	-15.299.372,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-19.286.745,37	125.934,79	-2.239.718,63	1.247.867,73	-20.152.661,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-61.182.935,12	407.087,93	-6.752.855,58	2.130.852,51	-65.397.850,26
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	-48.725,68	1.033,71	0,00	0,00	-47.691,97
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	-115.395,37	2.448,08	0,00	0,00	-112.947,29
	-164.121,05	3.481,79	0,00	0,00	-160.639,26
	-70.306.076,53	464.418,22	-7.802.884,22	2.130.852,51	-75.513.690,02
			Buchwerte		
			31.03.2024		Vorjahr
			EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.856.128,23		3.451.778,51
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			250.263,24		0,00
			4.106.391,47		3.451.778,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			55.737.722,40		55.895.699,32
2. Technische Anlagen und Maschinen			7.249.727,53		5.497.141,80



	Buchwerte	
	31.03.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.401.710,72	7.037.220,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.754.428,17	2.225.902,99
	75.143.588,82	70.655.964,76
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	299.404,18
2. Beteiligungen	39,05	39,89
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	75.879,69	74.870,35
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	2.000.000,00
	2.375.322,92	2.374.314,42
	81.625.303,21	76.482.057,69

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023/24

	2023/24	2022/23
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	41.064	21.644
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.803	7.683
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	6.484	5.721
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	1.771	299
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-39.224	-41.077
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.743	40.370
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-76	39
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1.798	-301
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.905	7.266
- Ertragsteuerzahlungen	-8.547	-6.043
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.125	35.601
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	403	36
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.519	-7.940
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0



	2023/24	2022/23
	TEUR	TEUR
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.765	-881
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9	-3
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
+ Erhaltene Zinsen	2.362	984
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-11.527	-7.804
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Entnahmen) und Minderheitsgesellschafter	-7.054	-7.631
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	72	-7
- Gezahlte Zinsen	-323	-294
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.306	-7.932
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.292	19.866
Wechselskursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds	-549	-918
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.943	77.996
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	99.686	96.943
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	99.686	96.943
Gesamt	99.686	96.943

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	Kapitalanteile der Kommanditisten		andere Gewinnrücklagen	
	Festkapital EUR	Rücklagen EUR	EUR	
1. April 2023	8.000.000,00	72.339.842,26	58.744.167,06	-6.115.729,01
Konzernjahresüberschuss 2023/2024		6.584.635,45	34.479.583,60	
Gutschrift auf Darlehenskonten			-21.798.825,40	
Währungsumrechnung				-1.823.812,25
Übrige Veränderungen			-30.292,32	
31. März 2024	8.000.000,00	78.924.477,71	71.394.632,94	-7.939.541,26



	nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR
1. April 2023	686.449,60	133.654.729,91
Konzernjahresüberschuss 2023/2024	160.102,56	41.224.321,61
Gutschrift auf Darlehenskonten		-21.798.825,40
Währungsumrechnung	-136.732,33	-1.960.544,58
Übrige Veränderungen		-30.292,32
31. März 2024	709.819,83	151.089.389,22

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG, Schwabach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG, Schwabach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG, Schwabach, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 31. Juli 2024

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Kiewewetter, Wirtschaftsprüfer

Andreas Deyhle, Wirtschaftsprüfer

Sonstiger Berichtsteil

Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens, die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, wurde am 17. Oktober 2024 festgestellt.